

Konkulin für den Vorkauf zufließen an Bord der „Marletta“ an. Wie ein Berliner Telegramm der „Köln. Zeitung“ vom Freitag meldet, hat der wiesbadenische Fall des Deutschen Herkman, der vor zwei Jahren von einem Portugiesen in Guatemala erschossen wurde, jetzt endlich seine Sühne gefunden. Durch Urteil der ersten Instanz war der Richter Manuel Cocco zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt worden, nach seiner Berufung gelangte das Urteil, das Manuel Cocco unter Ausschluss mildernder Umstände und unter Verneinung der Umwandlung in eine Geldstrafe wegen Todeschlags mit zehn Jahren Zuchthaus zu bestrafen, die höchste Strafe, auf die in Guatemala wegen Todeschlags erkannt werden kann. Die tatsächliche Gewaltthat wird alles in ihren Kreislern feststehend getan, um das Gerichtsverfahren zu beschleunigen.

Norwegen. Bei der anfänglichen Annahme des Präsidenten Fallières am Freitagabend im Schloße zu Christiania stattgegeben Galatzei brachte König Haakon auf seinen hohen Gast einen Zeitdruck aus, der mit dem Worten folgte: „Es ist das erste Mal, daß wir die Freude haben, ein französisches Staatsoberhaupt bei uns empfangen, und ich hoffe, daß dieser Besuch die alten Beziehungen, welche seit Jahrhunderten ungetrübt zwischen unsen beiden Völkern bestanden haben, noch weiterhin befestigen wird. Mit diesen Worten dringte ich ein Stück auf den Präsidenten der französischen Republik aus und trante auf das Wohl des französischen Volkes.“ Präsident Fallières erwiderte mit einem Bots auf die königliche Familie und trant auf das Glück Norwegens. Präsident Fallières am Freitag Besichtigung (Sonabend) war wiederum vom Wetter begünstigt. Der Präsident gab ein Frühstück für das Königspar in Gefandtschaftsgebet, später empfing er die französischen Konsulatsvertreter in Norwegen, den Vorstand der Alliance Française und neun hiesige Fremdsprachen, die die französische Vertretungen wurden verteilt. Um Nachmittag führte der König den Präsidenten durch die Museen. Abends fand ein vertrauliches Diner statt, nachher war musikalische Soiree im Schloße.

Perth. Die Schärmeile zwischen den Anhängern der Regierung und den Revolutionären in Perth haben hier Tage vom 25. bis 28. Juli gedauert. Seit dieser Zeit herrscht Ruhe. Die Regierungstruppen nahmen an den Plünderungen teil. Das Handelslager eines missigen Staatsangehörigen wurde geplündert und verbrannt, wobei auch die letzten Einrichtungsstücke der russisch-perthischen Schule in Flammen aufgingen. Ferner wurde ein Lager von Wagnerschiffen und ein solches der Deutschen Eisenbahngesellschaft ausgeraubt. Über die Frage, wen die Verantwortlichkeit für diese Zwischenfälle trifft, finden zwischen dem Gouverneur und dem russischen Generalkonsul Verhandlungen statt. — Aus Teheran wird die „Frankf. Ztg.“ gemeldet, die Lage verdirbt sich, über 200 Personen seien in die türkische Vorkast getötet; eine Ministerliste gelte als bevorzucht.

Deutschland.

Berlin, 3. Aug. Der Kaiser und die Kaiserin sind Sonnabend abend kurz vor 8 Uhr an Bord der „Göbenzollen“ von Swinemünde nach Stockholm abgereist. Um Nachmittag hatte das Kaiserpaar eine Automobilfahrt unternommen, von der es um 7 1/2 Uhr abends zurückgekehrt war. Im königlichen Hof zu Stockholm sind für die Empfang und den Aufenthalt der kaiserlichen Gäste bereits umfangreiche Anordnungen getroffen worden, um dem Kaiserpaar den Besuch in Schwedens Hauptstadt so angenehm wie möglich zu gestalten.

(Zusammenkunft des englischen Königs mit dem Kaiser.) Zu der bereits erwähnt von uns angeführten Zusammenkunft Kaiser Wilhelm's mit König Edward von England im Schloß Friedrichs Hof bei Kronberg meldet uns ein Telegramm: Der Kaiser trifft am Montag den 10. d. M., früh 10 Uhr 40 Min. in Friedrichshof an, König Edward Dienstag den 11. d. M., früh 9 Uhr. Im Abend desselben Tages um 11 Uhr reist der König von England nach Jülich weiter, der Kaiser fährt eine Stunde später, 12 Uhr, nach dem Lager in der Seme.

(Der Reichskanzler Fürst v. Bülow) ist am Sonnabend, begleitet von dem Gesandten von Trentler, von Swinemünde in Berlin angekommen.

(Der Schwarze Adlerorden) verlieh, wie uns Swinemünde gemeldet wird, am Sonnabend der Kaiser dem Oberbürgermeister vom Dienst, Freiherrn von Heine-Weißerode anlässlich seines fünfzigjährigen Dienstjubiläum.

(Ernennung.) Der Ober-Regierungsrat Freiherr v. Fund in Hannover ist zum Regierungspräsidenten in Köslin ernannt worden.

(Zu den gesetzgeberischen Aufgaben der nächsten Reichstagsession) wird nach der „Frankf. Ztg.“ u. a. auch eine Novelle zu dem Gesetz über Erwerb und Verlust der Reichsangehörigkeit gehören.

(Der Plan der Bildung eines europäischen Staatenbundes unter deutscher Hegemonie) soll angeblich nach den Ansirungen einer gewissen deutsch-italienischen Anstandspreste eine Lieblingsidee Kaiser Wilhelm's sein. In einem Artikel der kopenhagener Zeitung „Politiken“ hat Sir War Wächter, der englische Vertreter der allgemeinen Friedensside, erklärt, er glaube nicht daran, daß Kaiser Wilhelm den ihm von anderer Seite zugegebenen Plan der Bildung eines europäischen Staatenbundes unter deutscher Hegemonie jemals befre-

worten wollen. Diese Erklärung des Herrn War Wächter ist, wie offiziös gemeldet wird, dem Kaiser vorgelegt und von diesem als zureichend befähigt worden. Damit entfällt jede Berechtigung, das tendenziöse Schlagwort von einer deutschen Hegemonie in Europa durch Veranlassung auf einen Auspruch ohne eine Würdigung Kaiser Wilhelm's zu legen.

(Von den General-Kommissionen) wird offiziös mitgeteilt: Bei den Erörterungen über Ersparnisse, die im preussischen Staatshaushalt gemacht werden könnten, ist längst auch wieder darauf hingewiesen, daß eine Reorganisation der General-Kommissionen, die naturgemäß im allgemeinen jetzt weniger als früher zu tun hätten, eine Ausgabenverminderung im Gefolge haben könnte. Demgegenüber darf darauf hingewiesen werden, daß die Reorganisation der General-Kommissionen schon vor längerer Zeit in die Wege geleitet ist. Wenn sie bisher nicht zur Ausführung gelangt, so liegt der hauptsächlichste Grund darin, daß, wenn, wie dies der Fall ist, eine Reorganisation der allgemeinen Verwaltung beabsichtigt wird, nicht vorher ein einzelnes Ressort einer Sonderbehandlung unterzogen werden darf. Im übrigen liegt es ja in der Absicht, eine der General-Kommissionen des Finanz ganz eingehen zu lassen. Auch damit werden Ersparnisse erreicht werden. Man wird wohl nicht in der Annahme verfehlen, daß in dem Gehektentwurf, der zu diesem Zweck dem preussischen Landtage wird unterbreitet werden müssen, auch der Versuch gemacht werden wird, einzelne Mängel, die bei den General-Kommissionen besonders hervorgetreten sind, schon vor der allgemeinen Reorganisation zu beseitigen.

Handel und Verkehr.

Zur Frage einer elektrisch betriebenen Hauptbahnverbindung Leipzig—Halle bezw. Leipzig—Magdeburg hört man: Die erste elektrische Vollaahn in Staatsbahnbetriebe Berlin—Vierdehler-Str. arbeitet seit 5 Jahren ohne Betriebsstörung, obwohl sie mit Gleichstrom und Gleichstrom arbeitet, einem System, das unmöglich von der einflussreichen, billigeren und betriebssicheren Wechselstrom überträgt worden ist. Nach diesem System ist auch die Hamburger Vorortbahn Blankenese—Othlisdorf ausgearbeitet worden, die allerdings bisher — sie besteht etwa 1/4 Jahr — manche Betriebsstörungen aufzuweisen hat, aber die nicht zum geringsten Teil den gemischten Betriebe zuzuschreiben sind. Jedemfalls hat gerade dieser Betrieb mit seiner Maschinenführung die Folge gezeigt, daß an der Umwandlung des gesamten Berliner Stadt-Ring- und Vorortverkehrs vom Dampf- zum elektrischen Betriebe unausgesetzt gearbeitet wird. Anzuweisen kommen von allen Seiten her Nachrichten von der Einrichtung elektrischer Zugführer in d. G. Es soll von der Eisenbahndirektion schon die Straße Oberley-Belken-Gattungen, die einen sehr starken Personenverkehr hat, elektrisch betrieben werden, ebenso Frankfurt a. M., Wiesbaden, Düsseldorf—Böden. Der Eisenbahndirektion Halle sind, wie die Zeitungsberichte des Vereins deutscher Ingenieure mitteilt, Pläne über die Einführung des elektrischen Betriebes auf den Strecken Leipzig—Halle und Leipzig—Magdeburg zur näheren Prüfung auf ihre Verwirklichung hin übergeben worden. Die Anregung dazu hat der Geheim Oberbaudirektor Wittfeld von preussischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten gegeben. Der gesamte Plan hat sich in seinen Grundzügen fast geändert. Es handelt sich ausnehmend nicht mehr um fernbahnähnliche Einrichtungen, sondern elektrische Zugförderung auf den bestehenden Bahnen. Auch geht man über die damaligen Pläne bezüglich der Entfernungen weit hinaus. Denn die zuerst geplanten Städtebahnen, die übrigens von privaten Gesellschaften erbaut werden sollten, waren Düsseldorf—Köln 307, Frankfurt—Wiesbaden 413, Leipzig—Halle gar nur 30,2 Kilometer lang, während Leipzig—Magdeburg über Halle 122,3 über Dessau—Jerich 117,7 Kilometer meist, so daß man von einer lokalen Städtebahn nicht mehr reden kann. Und doch würde die Verbindung Leipzig—Magdeburg ebenso wichtig wie die Leipzig—Halle, denn sie ist die Vermittlung von Leipzig und Hamburg. Die Städtebahnen sollten ihr Bestehen an Fahrt in etwa 15 Minuten zurücklegen. Danach käme man nicht allein in einer Viertelstunde von Leipzig nach Halle, sondern auch in drei Viertelstunden von Magdeburg nach Leipzig. Der D-Zug gebraucht jetzt von Leipzig über Halle bis Magdeburg nahezu 2, bis Hamburg 3/4 Stunden. Es ließe sich noch eine ganze Stunde an Zeit sparen und noch mehr, wenn die elektrische Zugförderung über Magdeburg hinaus bis Hamburg durchgeführt würde.

Vermischtes.

(Eine bestialische Tat.) Im unteren Postentele in Ranten kamen mehrere Postkutschen nach starkem Brautnimmegessen in eine Hütte auf der Kavca-Alm, wo ihnen der Bauerjunge Matzjouts die Türe wies. Darüber erbot, fielen sie über den Genannten her, verletzten ihm 27 Stiche mit spitzen Veraständen und schlugen ihm die Augen aus. Danach schleppten sie in der die Hütte und töteten ihn mit der genagelten Scherbe. Das Gesicht des Jägers war ganz zerstückelt. Zum Schluss verstopften sie dem nahezu Verloren den Mund mit Kot. Nach einigen Stunden verließ der Mann unter gräßlichen Qualen. Nachdem verließen die Würger den Tator und erzählten den Weiten, daß der „Bund“ nun endlich „hin“ sei.

(Glück in Unglück.) In einem soeben erschienenen nach Laibach verkehrten Wagen wurde heute bei der Besatzungsmannschaft Cabelfant aus dem Fenster des Wagenabteils, als plötzlich die Tür aufging. Zum Glück fuhr eben ein Güterzug vorbei und der hinausstürzende Fahrgast fiel auf einen niedrigen vollbeladenen Wagen dieses Zuges, wobei er zwar bedeutende aber nicht lebensgefährliche Verletzungen erlitt.

(Epidemie unter den Nonnenraupen.) Der „Reichsberger Zeitung“ wird aus Leipa geschrieben: Weibchen erscheinen fast in ganz Nordböhmen und den angrenzenden südsächsischen Gebieten die Raupen des Nonnen-

falters in ungeheuren Mengen. Da trifft nun fast gleich zeitig aus mehreren Gebieten der Nonnenraupen eine merkwürdige Meldung ein. Ein verheerender Schmarogepilz hat die Raupen befallen, und es sterben ihnen eine Epidemie ausgebrochen, die der Form nach als Fleckruhe oder Schloßraupenpest bezeichnet. An gewissen Stellen kann man deutlich beobachten, daß sich, wie Wiltentungen, ununterbrochen Klängen von den Wäutern lösen und plündern starr und fest zu Boden fallen. Als und zu dieser schon mit Zehntelmeter hohen Schichten von Raupenleichen bedeckt.

(Auf den Schienen zermalm.) In der Nähe des Ortes Stöben (Wäutern) waren drei Bahnarbeiter mit der Ausbehebung einer Weide beschäftigt. Nach Aufstellung eines Gitterganges waren sie im Begriff, das Gitter wieder zu betreten, als der ihnen durch den Gittergang umstürzte geliebte Hühnerhund Berlin-Trentsch-Karlshof auf dem zweiten Geleise in entgegengesetzter Richtung herandraste. Während der Arbeiter Jaeger so viel Geistesgegenwart besaß, sich rasch niederzulegen und moerlegt blieb, wurden sein 21-jähriger Sohn und der 28-jährige Bruder des Jaeger und vom 13-jährigen gerettet.

(Ein im Edelempfinden.) Beim Besuche der Schloßkapelle über den Engelsberg, wie aus Fern gemeldet wird, der 14-jährige Ziegenhirt Josef Geß abgegrüzt und war sofort tot. An der gleichen Stelle ist vor zwei Jahren der Vater seines Vaters tödlich abgestürzt.

(Die Unfälle in Weiden) moßen seit einiger Zeit wieder eine bemerkenswerte Zunahme an. Im Gant wurde ein 24-jähriger Beamter von seiner 47-jährigen Geliebten, einer Witwe, der er Verlobungen über ihren Verleer mit einem seiner Freunde machte, durch Nothwehrschüsse getötet. Sie selbst durchschloß sich die Kehle mit einem Rasiermesser. Ein 10-jähriger Knabe moerete erlösch seine Schändliche Gattin, die sich wegen seiner Unreue von ihm trennen wollte, und ertränkte sich darauf. — Ein ähnlicher Fall ereignete sich in Marcinelle. Gierfuhr und Tauschtriede dort einen Schlächtermeister dazu, seine Frau durch fünf Revolverkugeln zu töten. — In Potsdam hat Wilhelm fast man ein junges Paar erschossen im Walde. Fast jedes Jahr bracht in der letzten Zeit Meldungen über derartige Mordtaten.

(Die Cholera in Rußland.) Im Astrachan sind seit dem 21. Juli 17 Cholerafälle vorgekommen, von denen 13 tödlich verlaufen sind. — In Zarizyn sind seit Ausbruch der Cholera von 33 Fällen 16 tödlich ausgegangen. Die Städte Batu, Krasnowodsk und vier Kreise des Gouvernements Zambow sind ebenfalls von der Cholera bedroht.

(Eine ungarische Stadt in Flammen.) In Zapolca (Ungarn) brach am Donnerstag nachmittag in drei Straßen zu gleicher Zeit Feuer aus. Bis jetzt sind in sieben Straßen 120 Häuser samt der Nebengebäude abgebrannt. Zwei Menschen sind in den Flammen umgekommen. — Zapolca ist eine Gemeinde von etwa 6000 Einwohnern im Komitat Zala. Es genießt einen Ruf als Mineralbad.

(Ein nichtswürdiger Wüstenreich.) der die Verlegung von etwa 30 Personen zur Folge gehabt hat, ist in dem Freitag am Dimerische bei Berlin verstorben. Dort sind Glasfischen, Alkohol und andere giftigste Gegenstände derartig zerstreut in das Wasser gemorfen worden, daß sie von den Abwänden nicht sofort beseitigt werden konnten, democh aber die Leute sich Verlegungen ausogen. Nicht weniger als 30 Personen erlitten Schmittmunden an den Füssen, die zum Teil so erheblicher Natur waren, daß die Verwundeten ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußten. Auf die Ermittlung des Urhebers dieses nichtswürdigen Unuges ist eine Verolung in Höhe von 100 M. ausgeworfen worden.

(Eine Windstöße) gerieterte auf der Domäne Sackha (Bommern) ein neuerbautes Wohnhaus und vier Scheunen. Jahresweise Fächer wurden abgedeckt. Der Wind ließ ein Kind mit vier und schleuderte es ins Wasser, wo es ertrant.

(Todessturz einer Nachtmarblerin.) In Welter (Mehlenprovinz) ist in der Nacht zum Freitag die 28-jährige Tochter eines Kaufmanns beim Nachtrinken aus dem dritten Stockwerk auf die Straße gestürzt.

Das Wäutern war sofort tot.

(Ein Radfahrer vom Auto überfahren.) Auf der Chaussee zwischen Herbede und Wetter im Jülicher überfuhr und tötete ein Automobil einen Radfahrer. Der Chausseur stellte sich selbst der Polizei.

(Als Furcht vor Strafe in den Tod.) Am 20. Juli wurde bei Wäutern am Meise eine Weide angezündet, die nicht identifiziert werden konnte und unrettung beherdigt werden mußte. In Gegenwart eines Kriegsgerichtsrates und zweier Oberverweerer aus Siegburg wurde nimmehr die Ausgrabung der Weide vorgenommen und sie als die des Feuerwerkes G. leben aus Siegburg rekonstruiert. G. leben war flüchtig geworden, weil gegen ihn eine Untersuchung wegen Landbesverrats eingeleitet worden war.

(Feuer an der Levensauer Höhrücke.) Auf der über den Kaiser-Wilhelm's-Kanal führenden Sodgrübe bei Levensau entzünd nachts Feuer. Die mit vier Spritzen ausreichende Mieler Feuerwehre brauchte nicht in Tätigkeit zu treten, da das Weidpersonal bereits die Gefahr befreit hatte. Der Brand mochen, daß die Weide entzündet hatte. Der Bahnbetrieb hat keine Unterbrechung erlitten.

(Einschöner Tittel.) Anlässlich einer Ehegesehligung die dieser Tage in Ulsbach stattfand, wurde folgender schöne Tittel antragsgemäß ins Register des Standesamtes eingetragen: Stiftungsdeminationkontrolloffiziantentöchter Magdalena F. . .

Reklameitel.

Wenn während der heißen Jahreszeit selbst verblühte Kindheit von Säuglingen und Kindern nicht vertragen wird, so benutze man als Zusatz zur Milch das althergebrachte Weite'sche Kindermilch, welches auch schon mit Wasser gekocht eine vollkommene, leicht verdauliche Nahrung ergibt. Weite'sches und lithum Weite'sches Konzentrat durch Weite'sche Kindermilch-Gesellschaft, Berlin S. 42.

Zur Verhütung der Brechdurchfälle und Sommererkrankungen eignet sich am besten die Ernährung der Säuglinge mit „Weite'sche" Kindermilch. Die darin enthaltenen Eiweißstoffe bilden für die Krankheitserreger einen sehr ungnüglichen Nährboden, wodurch das Auftreten von Brechdurchfällen hintangehalten wird. Der Milch zugelegt, macht es diebeile leichter verdaulich und liefert deren Nährgehalt in höherer Maße.

Bekanntmachung.

Die Immobilien-Vericherungs-Beiträge für das 1. Halbjahr 1908 und die Mobilien-Vericherungs-Beiträge für das 2. Halbjahr 1908 für die bei der Provinzial-Brand-Feuer-Gesellschaft versicherten hiesiger Städte sind nach drei Viertel am Beitragsverhältnis binnen 3 Wochen an unsere Geschäftsstelle, Rathaus 1, Gasse 1, zu zahlen.
Nach Ablauf dieser Zeit tritt sofort kostenpflichtige Beitreibung ein.
Merseburg, den 1. August 1908.
Der Magistrat

In dem Konten über das Vermögen des Neuen Konsum Vereins, G. G. u. b. S., hierdurch, soll die Schlussabteilung erfolgen, dem 2. Halbjahr 1908 verfügbar, monatlich 600 Mk. für eine bestimmte Forderung zurückzubehalten und die Kosten des Verfahrens in Abzug zu bringen sind. Zu berücksichtigen sind Forderungen im Betrage von 11354,24 Mk., darunter keine bevorrechtigten. Das Schlussprotokoll liegt auf der Geschäftsstelle 1 des hiesigen Königlichen Amtsgerichts zur Einsicht aus.
Merseburg, den 3. August 1908.
Richard Krampf, Kontostatuierer.

Ein Logis, Stube, Kammer, Küche, ist zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen.
H. Zitzstraße 19.

Ein freundlich möbl. Zimmer zu vermieten. An erfragen in d. Ern. d. Wl.

2 Schlafstellen
Roonstraße 10, u. L. offen

Verkaufe meine zunehmende
Bäckerei,

Gezundhaus mit zwei großen Schaufenstern, elektr. Licht und Wasserleitung, großen Stallungen, Scheune und 1 Morgen großen Garten, wegen zur Ruhelegung. Nur Schlußkäufer erfragen näheres beim Wirtmeister Herrn Oskar Fattner, Merseburg, Oberbreitstraße 17.

Sichere Existenz für Barbier.
Der bestmögliche Wohnhaus, für Barbier passend, da feiner in der Umgebung, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten erbitte unter G 10 postlagernd Merseburg.

Stallung zu mieten gesucht. Off. an die Exped. d. Blattes.

Kleinen sucht Privatmitgliedschaft
Offerten mit Preis unter „Wittagsstich“ an die Exped. d. Bl.

Ausgekämmtes Damenhaar
kauft Alfred Kluge, Feinver., Weinbörnerstr. 10.

Ein noch in gutem Zustande befindlicher
Rock

ist für 15 Mk. zu verkaufen; ferner ein noch in gutem Zustande befindliche **Piedermontia**, 2reihig, mit noch sehr gutem Klang, neu 85 Mk., jetzt 12 Mk., zu verkaufen. R. Gücker, Theaterstraße 1.

Gute Gpbrinnen,
a Schod 50 Pf., Leichstraße 27.

Gut erhaltener Kinderwagen
zu verkaufen Winkel 7.

Ein doppelsitziger Kinder-sportwagen,
gut erhalten, auch zum Befahren geeignet, ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Kurhaus
Südlich hermsdorf-Klosterlausnitz, dem herrlichen Sommer- und Ferienort Klosterlausnitz, sind Kurhaus mit allen modernen Einrichtungen, Fremdenzimmer, 10 Bäder, groß u. kleine Spielplätze, Herren- u. Damenklub, ein sehr gutes Restaurant, Kegelbahn, Tennisplatz, Klettersteig, eigene Badeanstalt mit geheiztem Personal, Laibbad - Stallung für 50 Pferde, Auto-Anlage. Für größere Besuche, Pension, Clubs, Schulen besonders günstige Arrangements. Prospekt gratis durch den Besitzer.
Otto Kirchner.

Klosterlausnitz

Wiltwanee- Nähmaschinen.

Zur bevorstehenden Ernte empfiehlt ich den Herren Landwirten:

Grasmäher mit Anhaublech, Getreidemäher mit 4 und 5 Reihen sowie Selbstfahnder.

Reichselträger mit Lenkvorrichtung,
nimmt den Wreden jeden Wadendruck ab, unter Garantie.

B. Bornschein,
Maschinenbauerei, Landschäft.

Auswärtige Zeitungen.

Es ist für Sie viel bequemer, wenn Sie uns die für auswärtige Zeitungen bestimmten Inserate zur Vermittlung übergeben, zumal dies kostenlos geschieht. Sie sparen Arbeit und Portoaussgaben.

Merseburger Correspondent, Annoncen-Expedition.

Gut

von 70-100 Morgen, guter Boden, wird von zahlungsfähigen Käufern zu kaufen gesucht. Offerten unter „Gut“ an die Exped. d. Bl.

Herrliche Voden erzeugt „Jama“!
Eine Uebertragung für jede Dame, a 75 Pf.
Richard Kupper, Central-Druckerei.

Berliner Cursbericht
vom 1. August 1908.

Magdeburger Privat-Bank, Zweigstellen in Berlin, am Markt.

Deutsche Fonds.

100% Deutsche Reichsanleihe	92,20	G
100% „ „	83,20	„
100% „ „	92,20	„
100% „ „	83,10	„
100% „ „	99,90	„
100% „ „	99,40	„
100% „ „	83,40	„
100% „ „	91,80	„
100% „ „	99,90	B
100% „ „	92,10	„
100% „ „	98,10	„

Ausländische Fonds.

100% Oester. Goldrente	98,60	„
100% Oester. Kronen-Rente	—	„
100% „ „	—	„
100% „ „	92,90	„
100% „ „	—	„
100% „ „	85,10	„
100% „ „	95,90	B
100% „ „	100,80	„
100% „ „	94,10	G
100% „ „	86,10	„
100% „ „	91,50	„
100% „ „	85,70	„
100% „ „	—	„
100% „ „	109,20	B
100% „ „	97,40	„
100% „ „	49,10	„
100% „ „	39,10	„
100% „ „	50,60	„
100% „ „	89,20	„
100% „ „	100,90	„
100% „ „	89,70	„

Hypotheken-Pfandbriefe.

100% Berl. Hyp.-Bl.-Pfdbr. 1916	97,50	„
100% „ „	98,50	„
100% „ „	89,75	„
100% „ „	98,50	„
100% „ „	90,25	„
100% „ „	97,90	„
100% „ „	97,50	„
100% „ „	97,25	„
100% „ „	98,50	„
100% „ „	97,40	„

Ausl. Eisen-Vorr.-Obl.

100% Anhaltische Eisenbahn	101,60	„
100% „ „	160,00	„
100% „ „	106,60	„
100% „ „	123,90	„
100% „ „	231,70	„
100% „ „	172,10	„
100% „ „	196,30	„
100% „ „	119,75	G
100% „ „	113,00	„
100% „ „	196,50	„
100% „ „	—	„
100% „ „	162,75	B
100% „ „	128,50	G

Sankt-Akten.

Berliner Handels-Ges.	160,00	„
Commerz. u. Diskontobank	106,60	„
Darmstädter Bank	123,90	„
Deutsche Bank	231,70	„
Diskontogesellschaft	172,10	„
Dresdner Bank	196,30	„
Merseburger Privat-Bank	119,75	G
National-Bank für Deutschland	113,00	„
Oesterreichische Credit-Anstalt	196,50	„
Rheinbank	—	„
St. Schaffhausen Banker.	162,75	B
Sergwerk- und Industrie-Aktien.	128,50	G
Dortmunder Union G.	55,20	B
Harper Bergbau	198,00	„
Halle'sche Holz- u. K.	326,50	„
Königs- und Karlsruher	206,60	„
Oberholl. Eisen. Bedarf	104,50	„
Rheinl. Stahl	171,20	G
Sächsische Stahl	165,80	„
Schönefelder Metall	63,60	„
Industrie-Gesellsch.	—	„
Allg. Elektr. Ges.	212,70	„
Chemische Fabrik Andan	184,50	„
Hamb. Am. Packetfahrt	110,10	„
Rheinischer Zucker	151,00	„
Rorddeutscher Lloyd	93,90	„
Vertr. Eisenfabrik-Ges.	117,40	„

Blauenbügel,

erfahre, empfiehlt
C. Kindfleisch sen., Weichenfels.

Rex-

Apparate.

und am Körper, Hüften, Knie, Rücken, Hals, Sommerproben, Hautausschlag, Krampfadern, etc., wie bereits schon, genaue Anweisung, wie man sie anzuwenden hat, ist in jeder Apotheke zu haben. Preis 50 Pf. (eigene Sendung, 10 Pf.) und 100 Pf. (eigene Sendung, 20 Pf.) von Frankfurt a. M.

Otto Bretschneider,
Eisenwaren-Handlung, U. Ritterstraße 5.

Pickel im Gesicht

und am Körper, Hüften, Knie, Rücken, Hals, Sommerproben, Hautausschlag, Krampfadern, etc., wie bereits schon, genaue Anweisung, wie man sie anzuwenden hat, ist in jeder Apotheke zu haben. Preis 50 Pf. (eigene Sendung, 10 Pf.) und 100 Pf. (eigene Sendung, 20 Pf.) von Frankfurt a. M.

Wunderbare Erfolge,

zumal bei heftigeren Erkrankungen von Hautausschlag, etc., dem herkömmlichen Anwendung aller Hautmittel, Preis 50 Pf. (eigene Sendung, 10 Pf.) und 100 Pf. (eigene Sendung, 20 Pf.) von Frankfurt a. M.

In Merseburg echt in der Drogerie Wilhelm Kieslich, Markt 14, Entenplan.

Freibank.

Wittwoch von früh 7 Uhr ab
Fleischverkauf

Die Verwaltung.

Die aus einer Liquidations-Masse herrührenden Kinder- und Sportwagen bringen wir von jetzt ab zum **Ausverkauf**.
Wir bringen: Kinderwagen v. M. 50,00 b. 9,50 Kinder-Sportwagen v. M. 25,00 bis 2,75.
Verlangen Sie Gratis-Preisliste
M. BÄR,
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 54.

Erfrarter Blumenkohl,

jeden Markttag frische Sendung, empfiehlt Frau Richter, Johannisstr. 11 Marktstand an der Kirche.

Matulatur

hält stets vorräthig und empfiehlt billigt
Verlag des „Merseburger Correspondent“

Tivoli-Theater.

Direktion: Hans Muskus.
Dienstag den 4. Aug. Anfang 8 1/2 Uhr.
Wohltätige Frauen.

Auffspiel in 4 Akten von M. Krone.
In Szene gesetzt von Regisseur Weitzmann.
Bekannt:

- | | |
|------------------------------|---------------------|
| Major von Roder | F. Reikram |
| Eleonore, verwitwete Geheime | W. Asper |
| rätin von Rees, seine | F. Seemann |
| Schwester | W. Müllers |
| Ernst, Major Sohn | Fräul. Dir. Müllers |
| Generalkommandant | Fräul. C. Eisele |
| Fräul. von Sanger | G. Müllers |
| Stadtrat Kiesel | M. Müllers |
| Reiter Siggold | F. Müllers |
| Küchenverwalter Wurm | F. Müllers |
| Müller, Ueberwächler | C. Müllers |
| Paula, seine Frau | G. Müllers |
| Julius, ihr Sohn | G. Müllers |
| Maria Stein, Erzieherin | Fräul. Müllers |
| Hans Werner, Diener | G. Müllers |
| Anna, seine Frau | G. Müllers |
| Kubler | G. Müllers |
| Maria, Dienstmädchen | M. Müllers |
| Paula, Kammerjungfer | M. Müllers |
| Frau Seibold | M. Müllers |
| Ein Fleischer | M. Müllers |

Preis der Plätze wie bekannt.
Aufführung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr.
Wittwoch den 5. Aug. Anfang 8 1/2 Uhr.

Wolfs- und Schüler-Vorstellung

Halbe Preise!

Minna von Barnhelm.
National-Auffspiel in 5 Akten von Lessing.

In Vorbereitung:

Zweimaliges Gastspiel des Königl. Sächsischen Hofkapitels

Hans Wahlberg

Erster Liebhaber
am Hoftheater in Dresden.

Jeden Posten Birnen

(auch auf dem Baume) tauft zu höchsten Preisen
Richard Schumann,
Bismarckstraße 4.

Defen, Gruden, Demmerherde

empfehlen
Hermann Müller,
Schmalestraße 19.
Telephon 300.

Junge ital. Hühner,

beste Eierleger der Welt, verkauft
Gasthofgold-Sohn

Moderne Plüsch-Sofa-Bezüge.

Billige Moquetplüsch, ganzer Bezug nur Mk. 25,-
billigt bei
Paul Thum, Chemnitz.
Winter franco gegen franco Rücksendung.

Von der Reise zurück.

Dr. Krukenberg,

Augenarzt,
Halle a. S., gr. Steinstrasse 10.

Dr. Schulze,

Augenarzt,
Halle a. S., Martinsberg 2,
ist vom 4. August bis 7. September
verreist.
Vertreter: Herr Dr. Krukenberg.

Gegr. 1881.

Gegr. 1881.

Mein einmaliger

Saison-Räumungs-Ausverkauf

in sämtlichen Sommerfachen bietet vom 1.—10. August bei ganz bedeutend herabgesetzten Preisen eine wirklich günstige

Kaufgelegenheit.

In Herren- und Damen-Konfektion sowie in allen anderen Abteilungen sind die Preise bedeutend reduziert.

Enorm billig

mehrere 1000 Mtr. diverse, zum Teil schon defatierter Herrenstoff-Reste, extra schwere marine, mode und brauner Herren-Cheviots, za. 130—150 Zentimeter breit, zu Knaben-Anzügen. Passende Coupons für Costume-Röcke.

H. Taitza, Neumarkt 18.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Frischhaltungs-Kursus.

Koche auf Vorrat mit Original-Weck



Einrichtungen zur Frischhaltung
aller Nahrungsmittel
100000 fach bewährt
in Familien, Hotels, Krankenhäusern, Asylstätten, etc.

Am Mittwoch den 5. August er. veranstaltet die Firma J. Weck in Ostfingen auf meine Veranstaltung im

kleinen Saale des „Zivoli“ vollständig kostenlos und ohne irgend welche Kaufverpflichtung einen

Frischhaltungs-Kursus

zum Erlernen des Einkochens mit den Weckschen Apparaten

„Koche auf Vorrat“.

Eine erfahrene Kursusleiterin wird an obigem Tage nachmittags von 3—6 Uhr die verschiedenen Sachen, u. a.:

- Carotten, Apfelsmus, Blumenkohl, Wirsingkohl, Bohnen, Kohlrabi.
- Tomaten, Kirschen, Gurken- und Meringsalat. Braten, Täubchen.
- Irtsche Wurst, Sätze event. Pilze etc. vorführen. Während des Einkochens werden erläuternde Vorträge gehalten.

Zu recht zahlreicher Beteiligung an dem Kursus werden die Damen von Biersburg und Umgegend hiermit freundlichst eingeladen und um pünktliches Erscheinen ergehenst gebeten.

Hochachtungsvoll

Paul Ehlert

vorm. Aug. Perl.

Neuemehlreid. Kartoffeln

empfeht
C. Tauch, Preußerstraße 4.

Rahmen, Leisten, Spiegel,
Photographieständer
sind zu haben in der Werkstatt für Bilder-
einrahmung von

Albert Junge, Schmalstr. 11.



Wir Alle Wissen

Damenbinden Marke „Sugata“ in Gummiwarenhaus
Grahnais, Golthardtstraße 20,
a. Einlad. von 60 Pfg. an.

Dazugehörige Damenstrümpfe mit u. ohne Gummiboden billigt.

und
kaufen
nur

Kopfläuse
mit Brat. vorrichtung radikal Radomachers
Goldseife, Patentamt. rech. No. 75193.
Geruch- u. farblos. Reinigt die Kopfhaut von
Schuppen, befreit den Haarruchs, ver-
bietet Zuzue von Parasiten. Wichtige für
Schulkinder. Flasche 50 Pfg.

S. Emanuel, Neumarkt-Drogerie.
W. Kieselich, Aletec-Drogerie.
O. Leberl, Drogerie, Burgstraße.

„Helios“
Weißentferner. 9. Fernsprecher 320.
Kohlensaure Sol- u. Nichten-
nabelbäder
wirken mild und beruhigend bei
Herz- und Nervenkrankheiten.
Elektrische Lichtbäder
bei Rheumatismus l. allen
feinen Form.

Bremfenöl,

vorzügliches Mittel zur Vertreibung von
Bremfen, Erbsenfliegen etc. bei Werden,
Rindvieh, in Flaschen a 25 und 50 Pfg. bei

Oskar Leberl,

Drogen und Farben,
Burgstrasse Nr. 16.

Kopfläuse,

Banzen, Flöhe, kurz Insektier jeder Art
und dessen Brut wird durch „Ragi“ in
kurzer Zeit radikal beseitigt. Allein echt:
R. Kupper, Central-Drogerie.

Vollständige Auflösung des Fußgeschäfts Burgstrasse 6. Jeder Damenhut zum Aus- suchen 2,50 Mark.

Der heutigen Nummer liegt ein
Prospekt der Sonntags-Werke Bauer &
Cie., Berlin SW. 48, bei.

Hierzu eine Beilage.

Die Vorgänge in der Türkei.

Die Türken merken nun schon, daß sie in den Lobpreisungen des Sultans zu weit gegangen sind, und wie zu erwarten stand, tritt jetzt eine kühlere Haltung anstelle der etwas übertriebenen Begeisterung. Hierzu meldet ein Telegramm der „Köln. Ztg.“ aus Saloniki: Verschiedene Anzeichen sprechen dafür, daß die Türken hier zur Einsicht kommen, daß sie in ihrer Haltung zur Person des Sultans zu weit gegangen sind. Es wird Mäßigung angeraten, trotzdem ist eine aus Konstantinopel hier angelangte Flugschrift mit Lobserhebungen für den Sultan vernichtet worden. Der bekannte bulgarische Vandalenführer Sandanahy hielt an das Volk eine begeistert angenommene Rede und erklärte, er sei hierher gekommen, um die Interessen aller Nationalitäten im Wazedonien gemeinsam mit dem ottomanischen Komitee festsetzen zu helfen, damit die Verfassung bestehen bleibe. Er hob den schädlichen Einfluß der Nachbarnationen sowie der europäischen Diplomatie hervor. Hier werden immer mehr Stimmen laut, daß die Reformen nicht überflüssig seien. Ein Frade ordnet an, daß wegen Zeitmangels diesmal die Wahlen zum Parlament durch den Wilajetschheit erfolgen sollen. Er besteht aus dem Gouverneur, seinem Vertreter, dem Finanzdirektor, dem Mufti, den Metropolitnen, zwei türkischen und je einem Vertreter der christlichen Bekenntnisse. 160 Abgeordnete sind zu wählen, davon 40 durch Konstantinopel. Das hiesige Hauptkomitee nimmt den Vorschlag nicht an, sondern besteht auf den Vorschlag der Verfassung.

Im übrigen ist die Lage noch immer dieselbe, wenn auch allerorts eine Ablöschung zu hören ist. Wir erhalten dazu nachfolgende Telegramme: Konstantinopel, 31. Juli. Meldung des „Wiener K. K. Telegr.-Korresp.-Bureaus“: Die türkischen Blätter verbreiten in Extraausgaben eine amtliche Bekanntmachung, in der die bereits gemachten Zugeständnisse aufgeführt werden und ein Reskript des Sultans angehängt wird, das den Sultans, betreffend Einrichtung einer geregelten Verwaltung und Sicherung der Wohlfahrt aller Untertanen ohne Unterschied des Standes und der Religion zum Gegenstande habe. In der Bekanntmachung wird ferner erklärt, die Fortdauer der Kundgebungen würde dem Lande schaden, und es wird erwidert, diese einzustellen. Das Blatt „Iftam“ veröffentlicht die Demission des Finanzministers Zia Paicha und zugleich dessen Auftrittsgeheim, in welchem es heißt, daß das gegenwärtige Ministerium seine Tätigkeit für die Durchführung der Verfassung entlasse und den Bedürfnissen des Landes nicht genüge. — Die Demission zufolge auf das ganze Reich ausgebreitet worden.

Konstantinopel, 1. August. (Meldung des „Wiener K. K. Telegr.-Korresp.-Bureaus“): Extraausgaben türkischer Blätter zufolge bestimmt das Frade, betreffend Abschaffung der Geheimpolizei. Die Geheimpolizei ist abgepflegt unter der Bedingung, daß nach den bei anderen Regierungen bestehenden Systemen Beamte zu verwenden sind, welche die Organe für geheime Polizeianglegenheiten bilden, ohne daß irgend ein anderes Departement oder andere Personen dabei mitzusprechen haben.

Konstantinopel, 1. August. (Meldung des „Wiener K. K. Telegr.-Korresp.-Bureaus“): Wie die türkischen Blätter amtlich mitteilen, sprach der Sultan dem diplomatischen Korps, das ihn in der getragenen Kollektivaudienz zur Einführung der Verfassung beglückwünschte, seine Bekundigung aus und erklärte, sein einziger Wunsch gehe dahin, die Wohlfahrt seines Landes zu sichern. Die Durchführung der Verfassung habe bereits begonnen; in Zukunft werde sie nie, auch nur im geringsten, verlegt werden.

Konstantinopel, 1. Aug. (Meldung des Wiener K. K. Telegr.-Korresp.-Bureaus.) Wie türkische Blätter berichten, hat der Sultan gelernt nach dem Zerklüft, von der ihm bei dieser Gelegenheit bekundeten Liebe des Volkes tief bewegt, einigen in seiner Nähe befindlichen Personen folgendes erklärt: „Ich liebe mein Volk, und Vereiter haben mich getäuscht. Von nun an wird das Volk mit mir leben und ich mit ihm. Ich bin seiner Treue sicher.“ Bei diesen Worten waren die Umstehenden zu Tränen gerührt. — Nach dem diplomatischen Korps empfing der Sultan die Generaldirektoren der Banque Ottomane und der Dette publique, die gleichfalls ihre Glückwünsche darbrachten.

Köln, 1. Aug. Einer Meldung der „Köln. Ztg.“ zufolge kehrt der Marschall Fuad Pascha, der Sieger über die Russen bei Elma, der vor sieben Jahren nach Damaskus verbannt wurde, aus dem Exil zurück. — Gestern Abend wurde im Minipalastgarten ein Versuch zu einer deutschfeindlichen Kundgebung gemacht. Durch lärmende Widerspruchsbünde des Publi-

kums wurde der Redner niedergeschrien, sonst wäre er gekniet worden.

Streikruhen in Frankreich.

Nach einer Mitteilung des Kriegsministers sind bei dem Zusammenstoß in Villeneuve 69 Offiziere und Soldaten verwundet worden. Von den in Dravel verwundeten 69 Offizieren und Soldaten mußten 40 in das Militärkrankenhaus gebracht werden. Wie verlautet, wurde in der Ministerkonferenz auch die Frage der Auflösung des allgemeinen Arbeiterverbandes erörtert. Mehrere Minister wiesen darauf hin, daß der Verband eine den gesetzlichen Formen entsprechende Vereinigung sei, wenn auch seine Tätigkeit eine durchgängig geschwundene sei. Man würde nicht verhindern können, daß sich auf Grund derselben Satzungen ein neuer Verband bilde.

Freitag Abend sind der Sekretär des Allgemeinen Arbeiterverbandes, Quetot, sowie ein einflussreiches Mitglied desselben Verbandes namens Vonsauret, in Folge der Ereignisse in Villeneuve verhaftet worden. Außerdem sollen nach einem Beschluß des Oberstaatsanwalts und der Sicherheitsbehörde am Sonnabend morgen noch mehrere Ausschußmitglieder des Verbandes festgenommen werden. Es heißt, daß außerdem noch 40 Haftbefehle erlassen worden seien. Das Haus des Arbeiterverbandes wurde die ganze Nacht hindurch von zahlreichen Schutzleuten bewacht.

Über weitere Verhaftungen erhält der „Tag“ folgendes Telegramm aus Paris: Von zweikommissarischen und einer Anzahl Schutzleuten begleitet, drang der Polizeipräfekt Lepine (soeben in das Lokal der Konsolidation, wo nach eifriger Suche 40 Mitglieder des Ausschusses vorgefunden wurden. Der Präfekt, welcher Strich- und Gewerkschaften auf den Füßen liegen sah, redete den Leuten gütlich zu, das Unvermeidliche ohne Gewalttate sich gefallen zu lassen. Diese Ansprache hatte den Erfolg, daß Gießhähne und Bouquet sich den Schutzleuten auslieferen. Es fehlte noch der dritte der Hauptleiter, namens Marie, und dieser wurde schließlich im Keller hinter einem Fass aufgefunden. Man glaubt, das heute Abend noch etwa zwölf Verhaftungen vorzunehmen sein werden.

Abgeordnete der dem Allgemeinen Arbeiterverbande angehörenden Syndikate hielten in der Nacht zum Sonnabend eine Versammlung ab, in der über die Lage beraten wurde. Es wurde abgemacht ein 24 stündiger Generalstreik beschließen.

Deutschland.

— (Der Bund der Landwirte) versteht sich freilich auf Neuorganisation. Seine Korrespondenz veröffentlicht einen längeren Artikel über das Verhältnis des Bundes zu den politischen Parteien, an dessen Schluss es heißt: „Der Bund der Landwirte ist nicht der Wahlhauknecht irgend einer politischen Partei. Es geht bei den Wahlen nur so weit und so lange mit den politischen Parteien zusammen, wie ihre nationale und wirtschaftspolitische Tätigkeit seinen Grundfögen entspricht. Unabhängig von den Parteien muß er daher eigene Kandidaten da aufstellen, wo sich ein Zusammengehen mit einer politischen Partei nicht ermöglicht. Diese Grundföge wird der Bund der Landwirte auch für die Zukunft befolgen. Denn nur so kann er den großen Aufgaben, die er sich gestellt hat, gerecht werden und in unserem vielverzweigten Parteibetriebe dem Mittelstande und der Landwirtschaft wirklich erfolgreiche Dienste leisten.“ — Mit den eigenen Kandidaten hat der Bund der Landwirte im ganzen doch nur wenig Glück gehabt. Sie sitzen nur in ganz verschwindender Anzahl in den Parlamenten. Also nur nicht den Mund so voll genommen.

— (Aus den Kolonien.) Gouverneur v. Schumann hat kürzlich den nordöstlichen Teil unseres südwestafrikanischen Schutzgebietes auf einer dreiwöchigen Dienstreise besucht und dabei namentlich den landwirtschaftlichen Möglichkeiten in den von ihm besuchten Bezirken sein Augenmerk gewidmet. Seinen im Deutschen Kolonialblatt abgedruckten Bericht über diese Reise, die vom 7. Mai bis zum 1. Juni währte, entnehmen wir folgende schätzenswerte Angaben: Von Oshandja ging die Fahrt nach Waterberg, von Waterberg über Oshwarongo nach Outjo, von dort über Oshwaro die Ostflucht entlang nach Namutoni und Tsumeb, von Tsumeb nach Grootfontein und von da (mit der Bahn) wieder nach Windhuk. Im allgemeinen kann ich nur sagen, daß ich über die Güte des Landes als Weideland in hohem Grade befriedigt bin. Wo die Hereros Zehntausende von Rindern gehalten haben, wird es auch uns gelingen, Viehzucht in großem Maßstabe zu betreiben. Wasser wird sich überall in ausreichendem Maße finden lassen, wenn auch zurzeit infolge Regenmangels und

durch den Verfall der alten Herero-Wasserlöcher in einzelnen Gebieten Wassermangel herrscht. Das Land jenseits der Hereroscheide ist, soweit ich es gesehen habe, gleichfalls als Farmland geeignet, wenn es auch kein so gutes Weideland wie das eigentliche Hererogebiet anweist. Je weiter nördlich, desto reicher die Holzbestände! Man kann von lichten Baumbäumen sprechen. Der engere Grootfontein Bezirk erscheint als ein noch weit fruchtbareres Land. Dort steht Wasser zum Teil so flach oder die Fruchtigkeitsverhältnisse sind so gut, daß an einzelnen Stellen Getreidebau ohne künstliche Bewässerung versucht worden ist. So hatte — auf einer Farm 15 Kilometer von Grootfontein — ein Farmer in Qualität eine ganz vorzügliche Maisernte geerntet. Die Menge des Ertrages entspricht allerdings noch nicht den Anforderungen, die ein Landwirt stellen muß, wenn er rentabel arbeiten will. Der genannte Farmer hat angeblich auf 100 Hektar Land — die Größe konnte ich nicht genau kontrollieren — 350 Zentner vorzüglichen Mais geerntet. Dieser Ertrag ist ungenügend. Wenn man aber in Betracht zieht, daß es in diesem Jahr wenig geregnet hat und daß, wie behauptet wird, nach dem Säen des Korns nur noch 6 Zentimeter Regen gefallen ist, so gibt das Resultat zu den besten Hoffnungen Anlaß. Land, wie es jeder Farmer mit Mais bestellt hat, ist im Grootfontein Gebiet reichlich vorhanden. Grootfontein wird daher hoffentlich einfließen einen Teil des Getreidebedarfs für das Schutzgebiet decken. Verschiedene Farmer bauen schon an, Weizen zu bauen, und die South West Africa Company beabsichtigt, ihrer Dampfanlage eine Mehlmühle anzuschließen, die Weizenmehl liefern könnte. Da der Preis von Mais und Weizen im Schutzgebiet gegenwärtig etwa 20 Mk. für den Zentner beträgt, könnten die Farmer auch nichts Lohnenderes bauen.“

Provinz und Umgegend.

† Weiskens, 3. Aug. Beim Spielen an der Saale stürzten Sonnabend nachmittags in der fünften Stunde die drei Kinder des Ehepaars Fiedler in den Strom. Ein Kind konnte gerettet werden, während zwei Knaben im Alter von 9 bzw. 5 Jahren den Tod fanden.

† Naumburg, 3. Aug. Aus dem Hallischen Anger wird jetzt ein Bootshaus errichtet für den „Naumburger Ruderverein 1908“, der mit etwa acht Mitgliedern gegründet worden ist. Kurze Zeit nach dem Kirchfest soll die Einweihung des Hauses erfolgen. Einige Boote sind bereits angeschafft, so daß die Tätigkeit des Vereins in diesem Sommer noch beginnen kann.

† Jena, 2. Aug. Der dritte Festtag, der 1. Aug., bedeutete den Glanzpunkt der Universitätsfeierlichkeiten. Um 9 Uhr begann der Aufzug der studentischen Korporationen, die aus ungefähr 1500 Aktiven und Alten Herren bestand. Um 12 Uhr fand die Einweihung des Universitäts-Neubaus in der Aula statt; an ihr nahmen die in Jena anwesenden Fürstlichkeiten, der gesamte Lehrkörper der Universität und eine große Anzahl geladener Ehrengäste teil. Staatsminister Dr. Nothe überzag das Gebäude dem Prorektor, indem er mit warmen Worten der Sperrwilligkeit der Fürsten und der Privaten gedachte, die den Neubau ermöglichten. Der Prorektor wies gleichfalls dankend auf die Munizipalität der Stifter hin. Oberbürgermeister Dr. Singer sprach die Glückwünsche der Stadt aus und gab eine Anzahl von Ernennungen zu Ehrenbürgern bekannt. Außerdem wurden Glückwünsche dargebracht von dem Senatspräsidenten des Oberlandesgerichts in Jena, den Rektoren der Universitäten Leipzig und Halle sowie Vertretern freierberuflicher Hochschullehrer und Studenten. Als alter Student gratulierte der frühere Oberbürgermeister Dr. Baumbach. Den ersten amtlichen Akt bildete die Preisverteilung. Eine Beethovensche Quertüre beischloß die Feier. Hierauf fand eine Besichtigung der Universitätsgebäude unter Führung des Erbauers statt. Nachmittags fand ein Festessen und abends das am Freitag wegen ungenügender Witterung ausgefallene Marktfest statt. — Vom Reichskanzler ist bei dem Prorektor der Universität folgendes Telegramm eingegangen: Der Alma mater Jennis, der altberühmten Pflanzstätte deutscher Wissenschaft, sende ich zu ihrem Jubiläumstage ein herzliches Vivat, Crescat, Floreat. Reichskanzler Fürst von Bismarck.

† Eisenbahn, 3. Aug. Auf dem Kreistag wurde über den Antrag des Ausschusses für den Bau einer Eisenbahn von Eisenbahn über Wahnshof Mansfeld bezw. Petriestadt über Leimbach durch das Wippertal nach Danferode im Mansfelder Gebirgskreise; der Verband des Mansfelder Kreisvereins wolle sich an diesem Unternehmen

mit einer Summe von 125 000 Mark durch Übernahme von Aktien zu dem gedachten Betrage beteiligen, die Beschlußfassung mit Rücksicht auf die gegenwärtig ungünstige Stimmung innerhalb des Kreisrates, einem Vorschlage des Vorsitzenden entsprechend, ausgesetzt, bis ein Beschluß der Gemeinde Helbra über ihre finanzielle Beteiligung vorliegt.

† Meiningen, 3. Aug. Der meiningische Landeslehrerverein hat eine Petition an die Ober Schulbehörde eingeleitet, in der gebeten wird, 1. den Lehrern als Kirchendiener in Übereinstimmung mit dem neuen Volksschulgesetz vom 2. Januar 1908 nicht wieder in ein persönliches Abhängigkeitsverhältnis zu dem Ortsgeistlichen, sondern überall unter den Kirchenvorstand zu stellen; 2. seine Stellvertretung in gleicher Weise wie diejenigen des Geistlichen zu ordnen und 3. die Vergütung für den Kirchendienst nach dem zehnten Teile der Pfarrbesoldung festzusetzen.

† Arnstadt, 3. Aug. Dem Eisenbahnarbeiter Straube von hier wurde auf dem hiesigen Güterbahnhof beim Begehen einer Weiche durch ein Eisenstück das Rückenmark entzwei geschnitten. Der Tod trat auf der Stelle ein.

† Eisleben, 3. Aug. Am Sonntag nachmittags gegen 3 1/2 Uhr wurden von losgehenden Erdmassen zwei Arbeiter in einem Steinbruch erschüttert. Der Arbeiter Marzgraf von hier war sofort tot, der Arbeiter Döring verstarb in der Nacht infolge der erlittenen Verletzungen.

† Wildstein, 2. Aug. Beim Sandgraben sind Sonntag früh zwei Kinder und deren Eltern erschüttert worden. Die Kinder sind tot, der Vater schwer und die Mutter leicht verletzt.

† Zittau, 3. Aug. Die fälschliche Gasanstalt beabsichtigt zur Bekämpfung der Noone offene, durch Gas gepresste Flammenbänke an den Stämmen anzubringen. Der mit fünf solcher Beden gemachte erste Versuch verlief sehr zufriedenstellend. Tausende von Faltern sitzen sich in die weithin leuchtenden, tobdringenden Flammen.

† Plauen, 3. Aug. Wie aus Delknitz (Vogtl.) gemeldet wird, hat sich im dortigen Brauereireich die 23 jährige Ehefrau des Brauereiführers Spindler mit ihren beiden Kindern im Alter von 8 und 1 1/2 Jahren ertränkt. Was die Frau in den Tod getrieben hat, ist noch nicht festgestellt.

† Dresden, 2. Aug. Gestern um die sechste Stunde explodierte aus noch nicht ermittelter Ursache in der Nähe der königlichen Villa Strehlen der Benzinhälter eines Automobils, das vollständig verbrannte. Der Chauffeur Förster, der mit der Reinigung der Automobils beschäftigt war, erlitt den Tod in den Flammen, die ihn sofort erfaßt hatten.

Lokalnachrichten.

Merseburg, den 4. August 1908.

** (Personalnotiz.) Der bisherige Seminarlehrer Werner Jacob am hiesigen Lehrerseminar ist zum Seminar-Direktor ernannt worden.

** Ferienabschluss. Die herrlichen Ferientage sind nun dahingeflohen; vorüber ist die Zeit der Freiheit und des sorglosen Dahinlebens, und die Schule mit ihren Anforderungen tritt von neuem an die Knaben und Mädchen heran. Das Freilaufessen will zuerst nicht so recht schmecken, ebensowenig die Aussicht, täglich mehrere Stunden sitzen zu müssen und Wissensstoff in sich aufzunehmen. Aber der Gedanke, die Lehrer und Lehrerinnen wiederzusehen, an denen jedes gutartige Kind im Grunde doch hängt, mit all den kleinen Kameraden zusammen zu sein und nach vierwöchentlicher Trennung den „allerbesten Fremden“ oder die „liebste Freundin“ wieder umarmen zu können, hat etwas Verlockendes an sich. Zudem ist die Arbeit bald ihre segensreiche Wirkung auf die Schüler und Schülerinnen aus; die frischen Kräfte, die während der Ferienzeit gesammelt wurden, die Erholung an Körper und Seele lassen manches viel leichter erscheinen, als es vorher aussah. Wird auch das disziplinierte Leben in der Schule anfangs den an ungebundenen Umherstreifen gewöhnten kleinen schwer, so tut auch hier die Gewohnheit bald ihre Bestes. Mit neuem Eifer geht man an die schweren Rechenaufgaben, paßt die französischen Vokabeln ein, die im Sommerhalbjahr garnicht festsetzen wollten, und merkt mit einem Male, daß alles nicht so schlimm ist, wie man zuerst dachte. Das kommt daher, weil man neugierig aus Tagewerk geht. Und man in den Pausen! Was gibt es da nicht alles zu erzählen! Die kleinen Plappermäulchen können kaum stillstehen, so viel ist zu berichten von all den Erlebnissen der Ferienwochen. Ein Kind sucht das andere zu überleben; jedes will das Schönste und Interessanteste gesehen haben, und wo zwei Schulkameraden an denselben Ort verschlagen waren, da hört das: „Weißt du nicht, daß hier eine hochwichtige Begebenheit folgte, kann auf. Wie schnell ist alles vergangen, noch ehe man's gedacht! Es bleibt nur die Erinnerung an fröhliche Spiele, lebenswerte Gegebenen, neue kleine Freunde und all das Besondere, was gerade das einzelne Kind durchlöstet hat. Die Schattenseiten sind

wie aus dem Gedächtnis gelöscht. Daß es mehrere Tage furchterlich regnete, daran denkt die Jugend nicht mehr, wohl aber bewahrt sie alle angenehmen Eindrücke treu im Sinne. Das Leben erfüllt nun wieder die jungen Köpfe und alle anderen Interessen rücken über der Arbeit für die Schule in den Hintergrund.

** Statistisches von Volksschulwesen. Die neuesten statistischen Angaben über das Volksschulwesen des Regierungsbezirks Merseburg weisen nach, daß in ihm 3220 Lehrer und 246 Lehrerinnen amtieren. Die größte Anzahl von Lehrerinnen ist in Halle angestellt, dem dort sind es 141, in Merseburg und Eisenburg 9, in Eisleben 13, in Zeitz 12 usw., auf dem Lande amtieren sie nur vereinzelt. Einlassige Schulen sind an 727 Orten vorhanden, an erster Stelle stehen die Kreise Delitzsch (76), Schweinitz (69), Querfurt (60), in der Grafschaften Stolberg-Stolberg und Stolberg-Rosla sind es nur 6 bzw. 12 Stellen. In 251 Orten sind je zwei Lehrer und in 73 Orten je drei Lehrer tätig. Die übrigen ja 2000 Lehrkräfte verteilen sich auf die verschiedenen mehrgliedrigen Systeme bis zu acht Klassen. Die Gehaltsbezüge der Lehrkräfte zeigen im Bezirke noch eine große Verschiedenheit hinsichtlich der Einkommensanteile: Grundbesitzer, Alterszulagen und Mietsentzählung auf. Die Mehrzahl der zweiten Lehrstellen auf dem Lande ist mit Alterszulagen in Höhe von 120 Mk. ausgestattet, in Groß-Wilfa, Tautzsch, Wolmirstedt betragen die Alterszulagen nur 100 Mk., Neben Halle, Ammendorf und Dürrenberg (200 Mk.) zahlen die höchsten Alterszulagen Merseburg und Prettitz (190 Mk.), dann folgen Zeitz und Naumburg mit 180 Mk., Eisleben und verschiedene Landgemeinden des Mansfelder See- und Gebirgskreises mit 175 Mk., die Städte Weißenfels und Zeitz mit ihrer ausgeprägten industriellen Bevölkerung zahlen 170 Mk., ihnen zur Seite stehen z. B. Delitzsch, Schkeuditz, Gonnern, Sangerhausen usw. Eine große Punktstärke weist auch die Höhe der in den einzelnen Orten gewährten Mietsentzählung bzw. die Bewertung der ländlichen Lehrer-Dienstwohnungen auf, der Regierungsbezirk Merseburg 37 Wertsätze, schwankend zwischen 30 und 350 Mk. Dabiese Wertsätze bei Berechnung der Pension mit zugrunde gelegt werden, so sind sie von nicht geringem Einfluß auf die Höhe der Pension. Die Lehrerschaft hofft, daß das kommende Lehrerbesoldungsgesetz auch in dieser Hinsicht bestimmte Sätze vorsieht.

** Das Mannichhiefen der Bürger-Scheiben-Schützen-Gilde wurde am Sonntagabend mit einem Zapfenreich eingeleitet, der sich durch mehrere Straßen unserer Stadt bewegte. Der Sonntag war wenig verheißungsvoll. Schon der Vormittag war sehr veränderlich; Sonnenchein wechselte mit Regen häufig ab und oft hatte sich der Himmel dicht mit schwarzen Wolkennissen umgeben. Der Ausmarsch der Schützenhilfe, der vom „Zwölf“ aus stattfand, hatte daher unter der regnerischen Witterung zu leiden; einmal kamen die Grünröcke ganz empfindlich in plötzlich auftretende Regenschüden. Von diesem Wetter, das auch in den Nachmittagsstunden anhielt, wurde auch der übrige Teil des Schützenfestes am Sonntag wesentlich beeinträchtigt. Das in Aussicht genommene Gartenkonzert mußte im Saale stattfinden und auch der Betrieb auf dem Festplatze war ein verhältnismäßig schwacher. Die Lokalitäten des Neuen Schützenhauses waren dagegen nicht belegt, so daß bald kein Platz mehr zu finden war. Der Ball am Abend wurde stark frequentiert. — Für heute, Dienstag, abend ist ein großes Konzert mit italienischer Nacht und Brillant-Feuerwerk vorgesehen; hoffentlich ist das Wetter hierzu ein angenehmeres als gestern und vorgestern.

** Der Musik- und Gesangverein „Trene“ feierte am Sonntagabend in der „Reichskrone“ sein Sommerfest. Trotz der kühlen Witterung hatten sich die Mitglieder mit ihren Angehörigen in stattlicher Anzahl eingefunden. Der Garten selbst war sehr geschmackvoll illuminiert und gewährte einen imponierenden Anblick. Das Programm bestand in einem trefflichen Konzert unseres Stadtdirektors unter Leitung des Herrn Musikdirektor Hertel. Sämtliche Piecen des vorzüglich gewählten Programms wurden mit Akkuratheit durchgeführt und lebhafter Beifall folgte jeder einzelnen Darbietung. Außerdem wartete auch der gemischte Chor des Vereins mit einigen Vorträgen auf und trug so zur Ausgestaltung des Programms wesentlich bei. Auch diese Leistungen fanden den Beifall der Zuhörer. Nach einer Kinder-Fachelpolonaie begann der Ball, der die tanzlustige Jugend bis in die ersten Morgenstunden fröhlich besannmte.

** Leichtathletik. Bei den am vergangenen Sonntag in Halle stattgehabten leichtathletischen Wettkämpfen des Verbandes Mitteldeutscher Ballspielvereine (Abteilung Saalegau), zu welchem die zugehörigen Vereine insgesamt ja 85 Vertreter entsandt hätten, gelang es u. a. auch dem hiesigen Ballspielverein „Dohenzollern“ durch einen seiner Vertreter den I. Preis im 800 m Vorgabelaufen nach äußerst hartem Kampfe — es bewarben

sich 15 Konkurrenten um diese Auszeichnung — zu erringen.

** Eine Motorfahrt von hier nach Dürrenberg auf der Saale wird am Mittwoch nachmittag von Herrn Biermittl aus Jäzendorf auf dem Salonmotorboot „Dohenzollern“ veranstaltet. Die Motorfahrt erfolgt 1/3 Uhr von Dohenzollern ab. Die Freunde der Wasserfahrt machen wir hierauf besonders aufmerksam. Näheres ist aus dem Anzeiger in der heutigen Nummer ersichtlich.

** Die Frauensperberin, die vor einigen Tagen, ein kleines Mädchen um einen Geldbetrag beanbete ist am Sonntagabend in der Person der 19 jährigen wohnungs- und beschäftigungslosen Grabs bingelst gemacht. Nach einem eintägigen Verhör gelang die Diebin noch mehrere ähnliche Fälle zu, wo sie Schulfinder um Geldbeträge bestohlen hatte. Sie wurde am Montag dem Amtsgerichtsfängnis zugewiesen. Da auch noch andere Diebereien in Betracht kommen, so werden alle diejenigen erlucht, welche in letzter Zeit bestohlen worden sind, Angaben bei der hiesigen Polizei zu machen.

** (Zweiter.) Der vergangene Sonntag brachte zwei Besondere. Nachmittags wurden die Kinder durch die Aufführung von „Hänsel und Gretel“ entzückt, und abends erlebte „Marie, die Tochter des Regiments“ die Gemüter der Großen. Die Nachmittagsvorstellung brachte Herrn Direktor Mühlens ein volles Haus. Mit größter Spannung folgten die Kinder dem Spiel, das zum Teil so nachteilig war, daß die Kleinen die Ausführung für Wertlosheit nahmen und besonders vor der Art, bösen Here, die Herr Hoffmann tödlich darstellte, ein solches Grauen empfinden, daß man bei offener Szene laute Angriffe hören konnte. Eine mutigere kleine Bombardierte die abscheuliche Here mit Papierzettel, die sie aus ihrer Zuckertüte gegeben hatte. Der Herr Direktor Herr entsetzte einen Jubelsturm, und als die böse Alte gar in den trüben Wägen gehoben wurde und so erbärmlich schrie, da war die Begeisterung allgemein. — „Marie, die Tochter des Regiments“ gab in erster Linie Frau Gehrig Gelegenheit, ihre Kunst voll zu entfalten. Für Aussehen und Auftreten war sie jedoch nicht und temperamentvoll und bei Gesang frisch und natürlich. Auch ihr verdient Herr Ulrich als Sergeant Fronton Lobende Hervorhebung. Der talentvolle und freibare Künstler schuf eine wahre Prachtgattung, an der man seine Freude haben konnte. Sehr dröckig gestaltet Herr Stark die kontrastförmige zu diesem brunnigen Grenzfießer, dem Haushofmeister Helmut, und die übrigen Rollen lagen in guten Händen. Lobend erzu nicht sein noch der Wert in des Herrn Schemm, die Marquise Maggistra der Frau Isper und der Ober Laoville des Herrn Vatersdorf. Einstudiert war das Stück von Herrn Regisseur Stark und Herrn Kapellmeister Schmid mit der gemobten Sorgfalt, so daß die Aufführung glatt und gut von fatten ging und viel Beifall fand.

Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

Vor 50 Jahren, am 2. August 1858, wurde das große Fest der Heimkehr Englands beehrt, einhellig in die Erinnerung der englischen Krone genommen. Vorher war Indien eine englische Privatkolonie gewesen, einer Kompanie gebürtig, und die Krone hatte den Besitz unter ihren Schutz genommen. Im Jahre 1858 war es zu einem furchtbaren Kampfe gegen die englische Oberhoheit gekommen, ein langes und entsetzliches Unterjoch hatte stattgefunden, aber die Engländer waren schließlich Sieger geblieben. Die Folge des Missliffens war denn, daß Indien zunächst eine englische Provinz wurde und 1876 die Königin Victoria den Titel „Kaiserin von Indien“ annahm. Seit jener Zeit herrsche in dem gewaltigen Reich verhältnismäßige Ruhe und es hat unter englischer Herrschaft wesentliche Fortschritte gemacht. Vor 100 Jahren, am 4. August 1808, wurde die Pragertrübe in der preußischen Armee abgefeuert. Bis dahin waren die Prager, denen der gemeine Soldat als Straß- und Judtmittel ausgelegt war, etwas angesehen Unentbehrliches; und so vor und hinter diese Bevölkerung von Soldaten, ersehnte die doch keine Verachtung, so leicht eine gewisse Entschädigung für die Strafe immerhin in den früheren militärischen Zuständen. Es handelte sich stets um Söldnerheere, um angeworbene Truppen, die das Soldatentum als ein Gewerbe betrachteten und dem Heeresdienste leiteten, der sie bezahlte. Zeit der Wiedergeburt Frankreichs durch Stein und Scharrhorn trat ein größeres Maß bürgerlicher Freiheit und eine Verantwortung ein, die jeden waffenfähigen Mann zum Schutze und zur Verteidigung des Vaterlandes aufrief. Zum ersten Male war es Ehre und Pflicht, den Waffenrost zu tragen und damit war eine menschlichere Behandlung des gemeinen Soldaten von selbst gegeben.

Wetterwarte.

4. Aug.: Trodenes, vielfach heiteres, wärmeres Wetter. Erneuter Wetterumschlag in Aussicht! — 5. Aug.: Vorherrschend wolfiges, ziemlich warmes Wetter mit Regen und vielfach Gewittern. Nachher etwas Abkühlung.

Literatur, Kunst und Wissenschaft.

Die deutschen Künstler in Florenz. In der italienischen Zeitschrift Minerva liest man: Nur wenige wissen, daß in Florenz die deutschen Künstler seit drei Jahren ein eigenes Institut besitzen, ein Institut, welches das sein will, was für die Franzosen die Villa Medici in Rom ist, und was für die Italiener, das die „Villa Romana“ in Florenz eine rein private Einrichtung ist. Der große deutsche Maler und Bildhauer Max Klinger war es, der im Jahre 1905 in einer Verammlung des „Deutschen Künstlerbundes“ die Gründung dieses Instituts in Vorschlag brachte. Die „Villa Romana“ soll talentvollen deutschen Künstlern Gelegenheit geben, ihr Talent in einem an unüberborenen Künstlerkreisen reichen Milieu ganz zur Reife zu bringen.

Schäfer's
Röst-Kaffee's.

Milchzucker,
ausgemoggen a Pf. 90 Pf.,
in Paketen a 50 Pf. und 1 Mt.,

**Knorr's
und Weibezahns
Hafermehl**
1/2 und ganze Pfunde,

kondensierte Schweizermilch
(Marke Milchmädchen) a 50 Pf. bei

Oskar Leberl,
Drogen und Farben,
Burgstrasse 18.

Germ. Fischhandlung
empfehlen

**Eschelfisch, Cabeljan,
Schollen, Zander.**

Feiner:
**feinste Kieler Rüdlinge,
geräuch. Eschelfisch, Flundern,
Lachsgeringe, Bratheringe,
Sardinen, Fischkonserven,
Zitronen, Datteln, Feigen,
W. Kräumer.**

Geschätzter Herr Apotheker!
Nicht Gott dankt ich Ihnen für
die gute Salbe, die ich an meinen
Kindern, seit 4 Jahren alle, folgende
Nacht, gut benützt hat.

Sindem ich Ihnen nochmals meinen
herzlichsten Dank entgegenbringe,
erzähle ich Sie

hochachtungsvoll
W. H.

Wismar 1. Sept., 1. 11. 1906.

Diese Pflanz-Salbe wird mit Erfolg
gegen Krätze, Flechten und Haut-
leiden angewandt. In 2 Dosen a
1 Mt. 1. - und 2. - in den meisten
Krätzeleiden bewirkt. Sie ist aber auch
in der Originalpackung weiß-rot-weiß
in Dr. Schmidt & Co., Merseburg, Ge-
brauchungen wie man sollte.

Saale-Motorischiffahrt
zwischen Merseburg und
Dürrenberg

mit dem Salonmotorboot „Hohensollern“
Mittwoch den 6. August d. J.

Abfahrt nachm. 1/3 Uhr von **Hauschke's
Badeanstalt**, Rückfahrt gegen 1/2 7 Uhr
abends ab Dürrenberg.

Fahrpreis für Ein- und Rückfahrt:
Ermäßigung 1 Mt., Kinder
unter 12 Jahren 60 Pf.

Die Fahrt findet nur bei einer Teilnehmer-
zahl von mindestens 50 Personen statt. Das
Motorboot hat für 100 Personen Einplätze.

Billets bitten wir bis spätestens Dienst-
tag den 4. August abends 6 Uhr
in **Harling's Restaurant am Markt** ab-
zuholen. **Sophauchungsvoll**

A. u. F. Birnstiel, Dürrenberg.

Bei genügender Beteiligung werden
die Fahrten wiederholt.
Mittwoch nachmittags 4 Uhr

Konzert im Amtsbüro,
ausgeführt vom dem Feldartillerie-
Regiment Nr. 78 aus Würzen, unter
Leitung des Stabs-Competers
Wahwig.

„Pechvogel“.
Mittwoch abends 8 1/2 Uhr Versammlung
im **Saales Restaurant.**

Kubold's Restauration.
Heute
Schlachtfest

hauschl. Würst.
Bielig, Lindenstr. 15.

Schäfer's
Röst-Kaffee's.

Schützenfest Merseburg.
Während des Mannschießens habe ein feindliches
Wein- und Kaffeezelt
errichtet und empfehle dasselbe einer geehrten Einwohnerschaft zur
gef. Benutzung.

Täglich
**Konzerte der hier bekannten Konzert-
sänger-Gesellschaft Karl Hentzelmann.**
Mit Hochachtung
Frau Antonie Prell aus Gera.

Das beste und bekümmlichste
und dabei billigste alkoholfreie Erfrischungsgetränk
ist der
Leisslinger Köhler-Sekt
(Gefertigt garantiert aus reinen Reben, frei von Äther und Konservierungs-
mitteln. Erhältlich in fast allen Geschäften und durch die Niederlage der Köhler-
Quelle Reiting a. S.)

C. Hennicke, Borswert 16.

Magdeburger Privatbank.
Zweigniederlassung Merseburg.
Vom 4. August ab nehmen wir die Interimscheine der
**4% Preussischen Consols und
4% Deutschen Reichsanleihe**
zum Umtausch in die Originalstücke an unserer Kasse entgegen.

Guten kräftigen Wohlgeschmack erhalten Suppen und Speisen mit
MAGGI'S Würze. Man mische stets erst beim
Anrichten, nicht mitfohen!
Ein ordentliches
Reich. Ortmann, Schmalestr. 9.

**Gerste,
Weizen,
Roggen,
Hafer**

kaufen stets zu höchsten Tagespreisen
W. Seewald & Co.,
Merseburg. Fernsprecher 55.

Salon- u. Industriebrifetts
Marke „Cecilie“
in anerkannt prima Qualität offerieren wir bei jeglichem Bezuge
zu billigen Sommerpreisen.

**Gewerkschaft Christoph-Friedrich.
Grube „Cecilie“. Lützendorf.**

Tagearbeiter
werden gesucht und unter günstigen Bedingungen eingestellt.

**Gewerkschaft Christoph-Friedrich.
Grube „Cecilie“. Lützendorf.**

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von F. H. J. öhner Merseburg.

**Neues
Schützenhaus
(Bürgergarten).**
Dienstag den 4. Aug.
Nach dem
**Konzert mit Brillant-
Feuertwerk**
findet
großer Ball
statt.

Goldne Angel.
Mittwoch
Schlachtfest.
Verkauf Mittwoch von früh an
**Schweinefleisch, Schmeer und
fettes Fleisch**
Märkerstraße 6.

Weissnähen und Ausbessern
in und außer dem Hause wird nach ange-
nommenen **Gutenbergr 1, part. links.**

**Tüchtiger Klempner und
Zustallateur**
findet dauernde Stellung bei
Justus Oppel, Neumarkt 23.

Tüchtiger Geschirrführer
sodort gesucht. Zu erfragen in der Exped.
d. Blattes.

Saubere Frauen und Mädchen zum
Flaschenspülen
sucht
Stadtbrauerei Carl Berger.
Suche eine Frau zur
Feldarbeit.
Schäfer, Weissenfelsstr. 20.

Ein ordentliches
Mädchen,
welches Eltern die Schule verlassen hat, zu
leichter häuslicher Arbeit für 1. September
gesucht. **Saalestraße 2, im Laden.**

Suche für sofort oder 1. Septem-
ber ordentliches kräftiges
Mädchen
für Hausarbeit.
Frau **Marie Reichardt, Oberbreitestr. 11.**
Am 15. August oder 1. September
wird ein
Kinder mädchen
für die Altenburger-Kinderbewahranstalt
gesucht.

Ein ordentliches Mädchen als
Aufwartung
für den ganzen Tag gesucht
a. d. **Geisel 3, part.**

Aufwartung
für den Vormittag bei gutem Lohn und
Befähigung gesucht.
Frau **Freitag, Mohrmarkt.**

Aufwartung
für den ganzen Tag gesucht. Gehalt bei
guten Leistungen 15 Mark pro Monat
Unteraltstr. 42 1.

Junges Mädchen oder unabhängige
Frau per sofort als
Aufwartung
gesucht. Wo? taat die Exped. d. Bl.

Eine Aufwartung
für nachmittags gesucht **Güterstr. 6.**

Saubere ehrliche Aufwartung
sodort gesucht. **St. Mitterstr. 5. III.**

Zwei junge weisse
ital. Hühner
entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben
Sandhofstr. 5

Eine Henne ist zugeflogen.
Abzugeben **Sigberg 15.**

